

freundlichen Journal doppelt bemerkenswerthen Abschiedsgruß: „Indem wir den Offizieren und Mannschaften des deutschen Geschwaders Lebewohl sagen, können wir nur den Wunsch aussprechen, daß wir sie in nicht allzuferner Zeit in unserem Hafen wiedersehen mögen. Und in diesen Wunsch werden alle ohne Ausnahme einstimmen, die mit unseren Besuchern in Capstadt und Kimberly in Berührung gekommen sind. Die Mannschaften haben sich während ihres ganzen Aufenthaltes in Capstadt als ein Muster für alle anderen Kriegsschiffe aufgeführt. Nicht ein einziger Fall von Trunkenheit, lüderlichen Betragens oder anderer Gesetzesübertretung ist bei den Behörden zur Kenntniß gekommen, eine Thatsache, welche allein Bächer voll, sowohl zu Gunsten der gesunden deutschen Disciplin, als auch für den wackeren Character der Leute selbst spricht (speaks volumes). Man braucht ihnen auch nur in die hübschen, gesunden und intelligenten Gesichter zu schauen, um sich davon zu überzeugen, daß ihre Männlichkeit weder im Hafen, noch sonstwo durch Trunk oder andere Laster besleckt worden ist. Die Offiziere haben eine große Anzahl Bekanntschaften angeknüpft und unter den respectabelsten unserer Bürger viele Freunde erworben, und man sagt, daß mehr als eine von unseren Schönen einem jener blonden, stattlichen Teutonen ihre Hand versprochen habe, Versprechen, die ohne Zweifel einst werden eingelöst werden. Die Offiziere haben einen Eindruck auf die kapische Gesellschaft gemacht, der nicht sobald verwischt werden kann. Zwar sind unsere Einwohner stets gern bereit, die Offiziere jeder Nation zu begrüßen, welche uns die Ehre ihres Besuches erweisen, doch diese Deutschen haben ein unbeschreiblich heimisches Gefühl mit sich gebracht, welches von Herzen zu Herzen ging. Da sie wie alle ihre Landsleute ausgezeichnete Sprachkennner sind, so hat ihre Kenntniß des Englischen sie sofort in allen Zirkeln heimisch gemacht und von allen Seiten hören wir von den angenehmsten Erinnerungen gesellschaftlichen Verkehrs. Sie selbst haben sich dafür auf die liberalste Weise durch auf ihren Schiffen gewährte Gastfreundschaft revanchirt; und die Tänze und anderen geselligen Vergnügungen an Bord der deutschen Dampfer werden noch lange in unserer Erinnerung fortleben, besonders wegen der sinnigen Freundschaftsbezeugungen, die auch nicht die geringste Kleinigkeit verabsäumten, um dem Wohlbefinden der Gäste zu dienen. Daher wird Jeder mit uns übereinstimmen in dem Wunsche, daß sie eine schnelle und sichere Reise nach ihrem nächsten Bestimmungs-orte haben mögen, und daß wir bald wieder andere Schiffe deutscher Nationalität in unseren Gewässern begrüßen dürfen. Unser Willkommen trägt natürlich keinen politischen Character; aber selbst wenn dieses der Fall wäre, möchten wir behaupten, daß wir keine größere Garantie für den Fortschritt der Völker wüßten, so wie die Dinge gegenwärtig liegen, als unser engstes Handinhandgehen und die Bundesgenossenschaft mit der einzigen Macht, die außer England die Colonisation auf Grund eines gesunden Prinzips betreibt.“

Berlin, 12. Juni. Der Dampfer „Hohenzollern“, mit dem Ablösungscommando S. M. S. „Olga“ („Bismarck“ und „Sophie“), ist am 11. Juni c. in Aken eingetroffen und hat die Reise an demselben Tage fortgesetzt.

Von der russischen Grenze wird wiederum ein recht wenig deutschfreundlicher Act berichtet. Nach dort eingetroffenen Meldungen sollen alle ausländische Angestellte in den südwestpolnischen Forsten binnen 14 Tagen durch Russen ersetzt werden. Es sind überwiegend deutsche Angestellte schlesischer und westpreussischer Handlungshäuser, welche durch diese harte Maßregel getroffen werden.

Paris, 13. Juni. Der neue Handelsminister hat die Directoren des Ausstellungscomitees empfangen und ihnen die bündige Versicherung gegeben, daß die Ausstellung im Jahre 1889 bestimmt stattfinden werde, aber unter keinen Umständen den Etatsanschlag überschreiten dürfe.

S a c h e n .

Ihre Majestäten der König und die Königin werden am 15. d. mit Gefolge zum Besuche des Albertfestes sich nach Leipzig begeben und nehmen bis zu diesem Tage in der Kgl. Villa zu Strehlen Aufenthalt. Nach der Rückkehr von Leipzig werden Allerhöchstselben das Königl. Lustschloß Pillnitz beziehen. Am 16. oder 17. begibt sich Se. Majestät der König nach England, am 18. Ihre Maj. die Königin zu einem Aufenthalt bis etwa Mitte Juli nach Ragenfurt zum Besuche S. R. K. Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josepha, Ihrer Durchlauchtigsten Nichte. Beide Majestäten werden nach der Rückkehr von Ihren Reisen längere Zeit in Pillnitz verweilen; über fernere Reisebestimmungen der Aller-

höchsten Herrschaften ist zur Zeit etwas noch nicht bestimmt.

Se. Majestät der König wird, wie das „Journal“ berichtet, am Donnerstag, den 16. d. M., die Reise nach England antreten, um ihre Majestät die Königin Victoria von Großbritannien und Irland aus Anlaß Allerhöchstihres 50jährigen Regierungsjubiläums persönlich zu beglückwünschen. Se. Majestät der König wird sich am gedachten Tage zunächst nach Leipzig begeben, um im dortigen Kgl. Palais zu übernachten und am 17. früh die Reise über Blissingen nach London fortzusetzen. Von London aus gedenkt Se. Majestät der König einen Ausflug nach Schottland zu unternehmen. Die Abwesenheit von Dresden wird sich daher auf mehrere Wochen erstrecken. Im Gefolge Sr. Majestät werden sich befinden: Generaladjutant Generalleutnant v. Carlowitz, Flügeladjutant Oberstleutnant v. Müller v. Berned und der Kgl. Kammerherr Graf Bisthum v. Eckardt, Kaiserlich deutscher Legationssecretär.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Weißner Hochland, 13. Juni. Es wurden ein Raub der Flammen: Das Haus des Nahrungsbefizers Michael zu Königsfeld; die Reiskner'sche Zuckerfabrik in Weidersdorf; die Gebäude des Nahrungsbefizers Müller in Schosdorf. — Der Arbeiter Sommer in Wünschendorf, Vater von 3 Kindern, wurde im Freien vom Schlagflusse getödtet. — Der seit vorigem Herbst vermißte Musiker aus Glogau wurde unweit Beuthen todt aus dem Wasser gezogen. — In der Nähe von Scheide bei Zittau fand man den Leichnam eines 3monatlichen Mädchens. — In Spremberg bei Neusalza fand der Hausbesitzer Müller unter den Dielen 5 Gold- und 65 Silbermünzen. — Bei der letzten Monatsrechnung hatten die 26 lausitzer Sparcassen 846,016 M. Ein- und 768,731 M. Rückzahlungen. (Bischofsverda hatte 76,676 M. Ein- und 68,642 M. Rückzahlungen.) — Herr Fleischermeister Kossig in Baugen hat 100 Mk. auf Entdeckung Desjenigen ausgesetzt, der ehrenrührige Auslassungen über ihn und sein Geschäft ausgebracht und verbreitet. — Für die durch die Wassernoth Betroffenen sind bei der Kgl. Kreishauptmannschaft Baugen 6149 Mark 5 Pf. und bei den „Baugner Nachrichten“ 351 M. 23 Pf. und bei den letzteren für die Abgebrannten in Ober-Gunnersdorf 84 Mark 40 Pf. eingegangen. — Das 50jährige Ehejubiläum feierten die Herren Hausbesitzer Köthig zu Spremberg bei Neusalza und Löbmann sen. zu Schirgiswalde. — Herr Veteran Hellmann, Ehrenmitglied des Baugner Kriegerbundes, feierte den Antritt seines 96. Lebensjahres. Der Kriegerbund, Stadtrath u. bereiteten ihm ein schönes Fest. (Heuer sind es 75 Jahre, als er in die sächs. Armee trat.) — Am 5. d. s. hatten 3 wendische Vereine, die von Hochkirch, Saritsch und Königswartha eine gesellige Zusammenkunft in Schmochtitz, an der sich ca. 60 Personen, auch Herr Landtagsabgeordneter Strauch, betheiligten. — Am nämlichen Tage wurde zu Dörlingen der neuverwählte Pfarrer, Herr Walter, durch Herrn Oberkirchenrath Dr. Schmidt-Baugen und Herrn Pastor Ritter v. Zimmisch-Göda, unter Assistenz des Herrn Pfarrer Jacob-Meschwitz feierlich eingeweiht und hielt darauf seine Antrittspredigten. — Am 8. Juni wurde der neue Majoratsherr und Collator Herr Baron von Vietingshoff-Niesch zu Meschwitz un-gemein festlich eingeholt. — Am 8. Juni wurde zu Uhlst am Taucher ein durch Herrn Pastor Wegle und seine Patochianen wohl vorbereitetes Missionsfest mit deutschem und wendischem Gottesdienste gefeiert, bei welchem 200 Mark bei der Collecte einkamen. Unter den Festtheilnehmern befanden sich Herr Oberkirchenrath Dr. Schmidt und Missionar Rätcher-Baugen. Herr Dr. Ralich-Baugen, vormalig Pfarrer in Uhlst, hielt die wendische, Herr Diaconus Fisch-Weipzig die deutsche Predigt. Den Altardienst besorgten die Herren Geistlichen Wegle-Uhlst, Zimmisch-Göda, Probst-Gröblich und Handrit (Diaconus) Baugen.

— Zu Leipzig ist der vormalige Pfarrer von Uhlst und Gauzig, Herr Jäckel, geboren 1814 in Baugen, gestorben. Er wirkte von 1844 bis 1851 als Lehrer an der Bürgerschule zu Baugen und war von 1851 bis October 1884 als Pfarrer in Uhlst und Gauzig. Als Prediger und Privatmann war er in allen Kreisen beliebt. Friede seiner Asche und Ehre seinem Andenken. — Herr Pastor Pecht, geboren 1819 in Braunau i. B., bisher Prior in Döfeg, ist als neuer Probst im Kloster Marienberg eingezogen. — Der 400 Mitglieder zählende Militärverein zu Altgersdorf feiert am 19. d. sein 60jähriges Bestehungs-jubiläum. — Am 11. d. M. feierte der Sängerbund dort das 25jährige Bestehungs-jubiläum.

Baugen, 11. Juni. (B. N.) In der heutigen Sitzung des Kgl. Landgerichts wurden zu Geschworenen der 3. Quartalsperiode des hiesigen Schwurgerichts durch Loosziehung ernannt: Ortsrichter Karl Gottfried Weizmann in Pulsnitz M. S., Niederlagenbesitzer Friedrich Aug. Marschner in Dörröhrsdorf, Kaufmann Paul Emrich und Fabrikant Gustav Oskar Bedert in Zittau, Gemeindevorstand Wilhelm Bolke in Hirschfelde, Kaufmann Heinrich Wilhelm Kramer und Kaufmann Gustav Herrsch in Zittau, Gemeindevorst. Ernst Herrmann in Leutwitz, Rittergutsbesitzer August Pedenus auf Döhlisch, Rittergutsbes. Karl Friedr. Paul Clemens Serre auf Kleindehnsa, Gutsbesitzer und Gemeindevorstand Karl August Heber in Schmiedefeld, Mühlenbes. Karl Aug. Brückner in Großnaundorf, Rittergutsbesitzer Albert Lehmann in Niedersohland a. R., Rittergutsbesitzer Ernst Bedert auf Lehndorf, Gartenbes. und Fabrikant Karl Benjamin Wäntig in Großschönau, Hausbesitzer August Wilhelm Hippe in Krumbornsdorf, Fabrikbes. Gustav Adolf Wünsche in Ebersbach, Adolf Graf v. Einsiedel zu Pippitzsch, Cigarrenfabrikant Karl August Linke in Großschönau, Gutsbesitzer Karl Gottlieb Große in Herwigsdorf bei Löbau, Bankdirector Heinrich Hegel in Zittau, Bauergutsbesitzer Gottfried Starke in Schönbach bei Neusalza, Rittergutsbesitzer Louis Kretschmar in Kleinbaugen, Kaufmann Ernst Julius Fajold in Altgersdorf, Eisengiehereibes. Gustav Grundt in Zittau, Bildhauer Karl Gustav Hübner in Großschönau, Gutsbes. Christian Friedr. Stöcker in Neundorf a. d. E., Fabrikant Wilhelm Leberrecht Berndt in Altgersdorf, Hausbesitzer und Handelsweber Ernst Julius Rudolph in Baldorf und Gutsbes. Julius Philipp in Weidersdorf.

In Dörröhrsdorf versuchte dieser Tage der vagabunde 53jährige Müllergeselle Ernst Leuschke, welcher verhaftet werden sollte, in der Nähe der sog. Rothen Mühle die Weisenitz zu durchschreiten, blieb aber im Schlamm stecken und erkrankt, ehe ihm Hilfe gebracht werden konnte.

Am 11. Juni Morgens starb in Dresden nach langen schweren Leiden der Romanschriftsteller Franz Lubojakki im bald vollendeten 81. Lebensjahre. Der Verewigte ist in weiten Kreisen durch seine trefflichen Romane bekannt, deren Stoff vielfach der sächsischen Geschichte entnommen ist.

Das Gupfow-Denkmal in Dresden ist am Sonnabend eingeweiht worden.

Vermischtes siehe Beilage.

X. (Theater.) Mit der Aufführung der Lustspielnovität von Kneisel hat sich die geehrte Direction auf's Neue den vollsten Dank der Zuschauer erworben. Es ist leichte, lustige Waare, ein Stück, welches nur auf den augenblicklichen Lacherfolg berechnet ist und nicht Anspruch macht auf künstlerischen Werth, — man thut am Besten, wenn man es einfach nimmt, wie es ist, — wenn man da lacht, wo es sich bis zur Komik erhebt, dort gähnt, wo inhaltlose Redereien, abgedroschene verliebte Floskeln der Langeweile Thür und Thor öffnen, aber sich bei Leibe nicht beikommen läßt, die Waare auf ihren dramatischen Werth zu prüfen. Das Zusammenspiel selbst war ein allgemein abgerundetes, wie von dem Unger'schen Ensemble nicht anders zu erwarten war. Leider fand diese Vorstellung vor sehr schwach besetztem Hause statt, es ist erstaunlich, aber auch sehr zu bedauern, daß das hiesige Publikum (und vor Allem die Sperrsitzenbesucher), welches sonst den guten Ruf eifriger Theaterbesucher genos, sich so sehr zurück zieht. Es ist uns doch am Orte selbst die Gelegenheit zum Theaterbesuch selten genug geboten und man sollte deshalb annehmen, daß man eine Schauspielergesellschaft, welche vollständig auf der Höhe der Kunst steht, in Städten wie Zittau und Baugen reusiren würde, besser unterstützen. Nach langem Wehen wird endlich der vielgeehrte „Trompeter von Säckingen“ am Donnerstag zum ersten Mal hier das Licht der Welt erblicken. Es liegt uns ein Artikel aus dem Pirnaer Anzeiger vor, welcher die Aufführung des Trompeter von der Unger'schen Gesellschaft bespricht. Darin ist besonders das seelenvolle Spiel des Herrn Unger als Trompeter gerühmt und wie wir Herrn Unger kennen, werden wir auch den Schreiber jenes Artikels kaum lägen strafen dürfen. Die von Director Unger arrangirten Gruppen, sowie die geschmackvollen Costüme werden ebenfalls hervorgehoben. — Die Trompeter-Vorstellungen werden, wie man voraussetzen kann, unsere rührige Direction für die schlechtbesuchten Lustspielabende wieder einigermaßen entschädigen.

Repertoire des Königl. Hoftheaters in Dresden.
Mittwoch: Tilli. — Donnerstag: Otterdämmerung. — Sonnabend: — Mignon. — Sonntag: Merlin.